

GER_01

Marktplatz regional

NEUES AUS IHRER REGION



MEIN LIEBLINGSPLATZ

Gisela Makelki ... ist der Rülzheimer Wald“, sagt Gisela Makelki aus Rülzheim (37), die in Kuhardt lebt. „Ich mag besonders den Ochsenweg und die Hauptallee, weil sie so breit sind – eine richtig schöne Runde zum Laufen. Ich bin dreimal in der Woche im Wald, um mich in der Natur und an der frischen Luft zu erholen“, sagt die sportliche Versicherungskauffrau, die jeden morgen zur Arbeit radelt und gern Ski läuft. (mjn/Foto: Mameli)

Wo ist Ihr Lieblingsplatz und was macht ihn dazu? Rufen Sie das „Marktplatz regional“-Team unter der Nummer 06341 929414 an oder mailen Sie uns bitte an die Adresse marktsuedpfalz@rheinpfalz.de.

IN DIESER AUSGABE

Bellheimerin im Bundeskader
Über Haßloch und Mannheim geht es für die elfjährige Turnerin Amélie Föllinger in Richtung Nationalteam. Angefangen hat sie beim TV Jahn Bellheim. **SEITE 2**

Mütter handeln für den Nachwuchs
In der Bellheimer Festhalle trafen sich zum ersten Mal Käufer und Verkäufer zum Tee- und Flohmarkt. Auch „Marktplatz regional“ war dabei. **SEITE 2**

Chöre reißen ihr Publikum mit
Die Chöre von Lyra Lustadt trugen in der vollen Lustadter Turnhalle eingängige Melodien vor und erhielten dafür den Beifall der 350 Zuschauer. **SEITE 4**

AUSGEH-TIPP



Zwischen Rostock und Luzern in vollem Einsatz: Arnim Töpel.

Berghausen: Arnim Töpel tritt auf

Die Mediathek Römerberg veranstaltet am Freitag, 27. April, 20 Uhr, im Zehnhaus in Römerberg-Berghausen einen Kabarettabend mit Arnim Töpel. Mehr als 800 Mal hat der gelernte Jurist und Ex-Radio-Talker vom SWF und SWR sein „für musikalische Klasse und sprachliche Eleganz“ mehrfach ausgezeichnetes Programm „Sex ist keine Lösung“ gespielt. Karten gibt es zu 15 Euro, im Vorverkauf zu 13 Euro, Schüler und Studenten sowie Mitglieder des Fördervereins Mediathek zahlen 12 Euro. Kartenvorverkauf bei Mediathek Römerberg, Telefon 06232 683737 und im Spei'rer Buchladen, Telefon 06232 72018. (red/Archivfoto: Linzmeier-Mehn)

SO ERREICHEN SIE UNS



Die Redaktion (auf dem Foto von links) ist für die vier „Marktplatz“-Ausgaben in der Südpfalz verantwortlich:
Ute Scherzinger 06341 929416;
Sarah Still 06341 929411;
Holger Heitmann 06341 929412;
Fax: 06341 929420
E-Mail: marktsuedpfalz@rheinpfalz.de

Unser „Marktplatz regional“-Lesertelefon erreichen Sie rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche unter 06341 929414.

Treue Fans trotzen der Niederlage

Der 1. FC Kaiserslautern ist nicht nur ein Sportverein, sondern auch ein Stolz der Region. Doch zurzeit fällt es schwer, stolz auf die Spieler zu sein, das Team steuert dem Abstieg entgegen. Das lässt sich an der Stimmung der Anhänger im Stadion, bei den Fanclubs und in Germersheimer Gaststätten ablesen.

VON HOLGER HEITMANN UND ELEONORE LIS

Und dann gibt es doch noch einen Erfolg. Plötzlich klingelt und klappt es hinter Heinz Gschwind, der in der Germersheimer Gaststätte „s'Poms“ gerade das Spiel seines 1. FC Kaiserslautern gegen den Hamburger SV verfolgt. Wahrscheinlich um sich davon abzulenken, hat er immer wieder mal die Knöpfe des Spielautomaten hinter ihm gedrückt und nun tatsächlich 30 Euro gewonnen. Mehr als ein müdes Lächeln kann aber auch das nicht bewirken, denn der FCK liegt 0:1 zurück und es läuft die zweite Halbzeit. FCK-Spiele schaut er im „Poms“ häufig mit mehr als zehn Leuten, heute ist er allein gekommen. „Die anderen trauen der Mannschaft wohl schon nichts mehr zu“, sagt er und schüttelt beim Blick aufs TV-Gerät über der Theke nun auch selbst den Kopf. „Sie können's nicht schaffen, es fehlen ein guter Stürmer und spielerisches Niveau“. In dem Moment flankt ein FCK-Spieler den Ball vors Tor, doch wie als Beweis für Gschwinds Worte kann der Hamburger Torhüter den Ball halten. „Das darf doch nicht wahr sein“, entfährt es dem 63-Jährigen, „ich hol' mir noch etwas zu trinken“.

Für die fünf FCK-Fans in der Kneipe reicht das TV-Gerät über der Theke aus.



Hände über dem Kopf: Der Kapitän des 1. FC Kaiserslautern Christian Tiffert konnte auch die 0:1-Heimniederlage gegen den Hamburger SV nicht verhindern.

Hand am Kinn: Felix Weilacher verfolgte das Spiel in der Gaststätte „s'Poms“ bis zum Ende mit. Links fiebern auch der Wirt Mathias Freiermuth (ganz links) und Heinz Gschwind mit.

FOTOS: DAPD/HEITMANN/KOROVAI

sitzt bereits Tickets für die letzten Saisonspiele gegen Dortmund und Hannover. Der Lingenfelder trägt eine Jacke vom TSV 1860 München, der in der Zweiten Liga spielt und dessen Fans dem FCK traditionell nahestehen. Er kennt einige Münch-



Verhaltene Vorfreude: Fans aus Weingarten und Bellheim im Bus auf dem Weg zum Stadion.



ner, bei einem Abstieg würden die Klubs sich in einer Liga treffen. Weilacher lacht und sagt: „Das wäre nicht der einzige Vorteil, vielleicht gäbe es ja einen Neuanfang“. Er wünscht sich etwa junge, ambitionierte Spieler für sein Team. „Wenn sich gar nichts bewegt, würde ich meine Vereins-Mitgliedschaft überdenken.“

Heinz Gschwind sieht wie Weilacher kaum kurzfristige Gründe für die aktuelle Misere. Trainer Marco Kurz hätten sie beide nicht entlassen. „Seit dem FCK-Vorstand mit Friedrich und Wieschmann geht es doch abwärts“, sagt Gschwind. Seine VIP-Dauerkarte habe er abgegeben, nachdem Mario Basler einmal eine hämische Geste vor den FCK-Fans gezeigt und später dennoch vom FCK verpflichtet wurde. Den Fans der Roten Teufel geht es nicht nur um Erfolg.

Doch nun, in den letzten zehn Minuten des Spiels, schwankt die Stimmung im „Poms“ zwischen Resignation und letzter Hoffnung. „Das ist hier kein fußballerischer Le-

ckerbissen“, kommentiert der TV-Reporter, es klingt fast hämisch. Trotzdem kommt der FCK noch zu einer allerletzten Chance. Die Männer an der Theke hatten sich schon vom Bildschirm abgewendet, jetzt atmet Gschwind nochmal tief ein und reckt den Kopf. Wieder nichts, Abpfiff. Gschwind sagt zum wiederholten Male „einfach schade“, Weilacher zuckt nur mit den Achseln.

„Erste Liga ade“, singen die Mitglieder des FCK-Fanclubs Weingarten nach dem Spiel.

„Erste Liga ade“, singen die Mitglieder des FCK-Fanclubs von Weingarten am Samstagabend auf der Rückfahrt vom Stadion. Bereits auf der Hinfahrt seien sie sehr zurückhaltend und skeptisch gewesen, erklärt der Fanclub-Beisitzer Markus Ewert. „Die Hoffnung auf die erste Liga hat keiner mehr. Es müsste ein großes Wunder passieren“, sagt Ewert. Er habe den Eindruck, dass die Mannschaft selbst nicht mehr

Zur Sache: FCK in 2. Bundesliga

Den Begriff „Zweite Liga“ scheuen die Anhänger des 1. FC Kaiserslautern wie der Teufel das Weihwasser, der gesamte Verein hat Angst vor einem drohenden Abstieg. Erst zweimal in 48 Jahren Bundesliga-Geschichte musste der FCK den Weg in die untere Spielklasse antreten: 1996 und 2006. Doch zumindest den Zuschauerzahlen nach haben sich die Fans stets schnell wieder gefangen. Nachdem die Abstiegstränen des damaligen FCK-Spielers Andreas Brehme 1996 getrocknet waren, kamen in der folgenden Zweitliga-Spielzeit laut Internet-Portal Transfermarkt.de durchschnittlich 36.708 Fans pro Heimspiel ins Fritz-Walter-Stadion. Das waren sogar 308 mehr als in der Erstliga-Saison zuvor, acht Spiele waren ausverkauft. Freilich verlief das Zweitliga-Jahr auch erfreulich: Es gelang der direkte Wiederaufstieg, 1998 folgte die legendäre Deutsche Meisterschaft.

Nach dem dramatischen Abstieg 2006 harpte der FCK vier Jahre in der Zweiten Bundesliga aus. Doch auch in dieser Zeit besuchten durchschnittlich 32.388 Zuschauer die FCK-Spiele auf dem Betzenberg – nur einige hundert weniger als in der bis dahin letzten Erstliga-Saison 2005/2006. Der FCK-Fan darf also als treu gelten und vielleicht macht Aufstiegskampf auch mehr Spaß als Abstiegskampf. Freiwillig steigt in Kaiserslautern natürlich trotzdem niemand ab. (hei)

an einen Sieg glaube. Statt alles zu geben, seien die Spieler auf dem Feld getrabt, beschreibe der Beisitzer das Spiel.

Schuld sind seiner Meinung nach die sinnlosen Transfers, in die viel Geld investiert und somit verschleudert wurde. „Martin Amedick war ein unglaublicher Sympathieträger und wurde an Frankfurt verkauft“, sagt Ewert. Zusätzlich sei der Trainerwechsel zu spät erfolgt. Der gleichen Meinung ist Harry Breuning, Vorsitzender des im Jahre 1979 gegründeten Fanclubs: „Es wurden die falschen Spieler gekauft und abgegeben“, betont er.

Trotz der großen Enttäuschung bleibe er gemeinsam mit den rund 270 Fans in Weingarten und Bellheim der Mannschaft treu. „Der FCK wird immer mein Verein bleiben“, bestätigt Ewert. Vorerst werde er jedoch keine Spiele mehr besuchen und mehr Zeit mit seiner Frau und kleinen Tochter verbringen. „Da von der Mannschaft nichts zurückkommt, ist mir die Zeit zu schade“, resümiert er.

Sicher surfen im Internet

RÜLZHEIM: „Webitur“ vermittelt Schülern Web-Kompetenz

Das Erkennen von Gefahren im Umgang mit den Medien „Internet & Co“ ist das Ziel des „Webiturs“, einer bundesweiten Aktion für Schulen, die in der Südpfalz von den VR Banken Südpfalz und Südliche Weinstraße unterstützt wird. Die Realschule plus Rülzheim will sich auch mit ihren 5. bis 7. Klassen daran beteiligen.

83 Schüler der 8. bis 10. Klassen der Realschule plus haben bisher ihr „Webitur“ bestanden. Kurz vor den Osterferien erhielten sie von Schulleiter Fritz Hock das entsprechende Zertifikat. Voraussetzung für das Bestehen ist das erfolgreiche Bearbeiten von sechs Modulen zu den Themenbereichen Soziale Netzwerke; Musik und Filme; Handy, Computer & Co.; Chatten und Mailen; Privatsphäre und Datenschutz sowie Cybermobbing. Jedes Modul muss mit einer Online-Prüfung abgeschlossen und mindestens 30 von 40 möglichen Punkten erreicht werden. Erst wenn ein Modul erfolgreich bearbeitet ist, wird der Betreffende für das nächste frei geschaltet. Die The-

men, zu deren Bearbeitung neben einer Online-Seite der Banken auch Arbeitshefte zur Verfügung gestellt wurden, seien sehr aktuell, sagt Hock. So wisse man um Internet-Kriminalität ebenso wie um viele Fälle von Cybermobbing, dem nicht nur Schüler ausgesetzt seien. Viele Schüler seien sich der Gefahren in den genannten Medien gar nicht bewusst, so Hock. Diese Gefahren zu erkennen und zu lernen, sich dagegen zu schützen, sei Ziel des Projekts. Daher sollten alle Schulen an dieser Aktion teilnehmen.

Die Realschule plus hat mehrere Anerkennungen für ihre Medienarbeit erhalten.

Die Realschule plus bemüht sich schon seit Jahren um verstärkte Kompetenz in diesem Bereich. Seit 2008 ist sie Mitglied im Netzwerk „Medienkompetenz macht Schule“. Bundesweite Anerkennung fand sie durch einen Preis für ihr „Druckwerk Orange“, das bei den Hörspieltagen der ARD ausgestrahlt wurde. Für ihre herausragenden Aktivitä-

ten im Bereich „Jugendmedien-schutz“ wurde die Schule vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Bildung sogar mit einem Smart-Board im Wert von mehreren tausend Euro belohnt.

Hatte das „Webitur“ anfangs schleppend begonnen, wurde es schnell zum Selbstläufer. Alle Schüler der Klassen 8 bis 10 wurden dazu im internen Schulnetzwerk angemeldet. Erfolgreichste Klassen waren die 9 a von Klassenleiterin Martina Müller und die 10 a mit Klassenleiterin Gisela Klostermann vor der 10 b (Klassenleiter Michel Kröninger). Hier haben jeweils knapp drei Viertel der Schüler ihr Zertifikat erhalten. Für sie gab es als Belohnung einen Zuschuss des Fördervereins der Schule für die nächste Klassenfahrt. Andere Klassen hinken noch etwas hinterher, Hock hofft aber, dass es alle Schüler noch bis Schuljahresende schaffen. So lange läuft die Aktion noch. Das Zertifikat für das „Webitur“ kann – als Nachweis für besonderes Engagement – zusammen mit dem Zeugnis den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden. (rud)

Fundstück



Eine Feier im Wald? Was war hier in welchem Ort los? Zu welchem Anlass hat sich diese Menschenmenge zusammengefunden? Haben Sie persönliche Erinnerungen an das Fest? Schreiben Sie uns doch bitte eine E-Mail an marktsuedpfalz@rheinpfalz.de, per Fax an 06341 929420 oder per Post an „Markt-

platz regional“, Industriestraße 15, 76829 Landau. Einsendeschluss ist Dienstag, 10. April. Zu gewinnen gibt es das Buch „Geschichte des pfälzischen Handwerks“ von Fritz Schellack und Günter Schifferer. Die Namen der Gewinner und die Zuschriften können veröffentlicht werden. (red/Repro: Hans)